

Gesetzes- und Verordnungsblatt

der Evangelischen Landeskirche in Baden

Ausgegeben

Karlsruhe, den 27. Januar

1993

Inhalt

Seite

Verordnungen

Dritte Verordnung zur Änderung der Vertretungskostenverordnung 1

Bekanntmachungen

Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinden Lauda bzw. Königshofen-Grünsfeld 1

Zuordnung der Filialgemeinde Dürrenbüchig 1

Bibelkundeprüfungen im Jahr 1994 1

Theologische Prüfungen im Winter 1993/94, im Frühjahr und im Sommer 1994 1

Gewässerschadenhaftpflichtversicherung: Erhöhung der Deckungssumme 2

Orgel- und Glockenprüfungsamt: Verteilung der Zuständigkeiten 2

Orgelmaßnahmen: Bezuschussung 2

Stellenausschreibungen 3

Dienstnachrichten 8

Verordnungen

Dritte Verordnung zur Änderung der Vertretungskostenverordnung

Vom 15. Dezember 1992

Der Evangelische Oberkirchenrat erläßt aufgrund von § 127 Abs. 2 Nr. 11 der Grundordnung folgende Verordnung:

Artikel 1

Die Vertretungskostenverordnung vom 22. Juni 1988 (GVBl. S. 105), zuletzt geändert durch Verordnung vom 5. November 1991 (GVBl. 1992 S. 86), wird wie folgt geändert:

§ 2 Nr. 4 erhält folgende Fassung:

„4. Für je eine Stunde Religionsunterricht
an Grund- und Hauptschulen 23,55 DM
an anderen Schulen 29,20 DM“

Artikel 2

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 1993 in Kraft.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1992

Evangelischer Oberkirchenrat

Oloff

Bekanntmachungen

OKR 1.12.1992
Az. 14/13 (11/1)

Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinden Lauda bzw. Königshofen-Grünsfeld

Die Bekanntmachung vom 10. Dezember 1989 Az. 14/13 (GVBl. S. 239) wird dahingehend berichtigt, daß in Nr. 6 die Zuordnung der Orte Deubach und Sailtheim in das Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinde Königshofen-Grünsfeld (und nicht in das Kirchspiel der Evangelischen Kirchengemeinde Lauda) erfolgt.

OKR 1.12.1992
Az. 22/22

Zuordnung der Filialgemeinde Dürrenbüchig

Die Kirchengemeinde Dürrenbüchig, Kirchenbezirk Bretten, bisher Filialkirchengemeinde der Kirchengemeinde Wörsingen, wurde ab 1. Januar 1992 Filialkirchengemeinde der Kirchengemeinde Rinklingen zugeordnet.

OKR 24.11.1992
Az. 22/1144

Bibelkundeprüfungen im Jahr 1994

Im Frühjahr und Herbst 1994 werden Bibelkundeprüfungen beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe an folgenden Terminen abgehalten:

Bibelkundeprüfung im Frühjahr 1994:

Meldeschuß: 16. Februar 1994

Prüfung: am Dienstag, dem 29. März 1994 und
am Mittwoch, dem 30. März 1994

Bibelkundeprüfung im Herbst 1994:

Meldeschuß: 16. August 1994

Prüfung: am Mittwoch, dem 28. September 1994 und
am Donnerstag, dem 29. September 1994

Dem Gesuch um Zulassung ist ein nach Disziplinen geordnetes Verzeichnis aller bisher belegten Vorlesungen und Seminare einschließlich der nichtexegetischen Lehrveranstaltungen beizufügen.

OKR 24.11.1992 **Theologische Prüfungen**
Az. 22/1172 **im Winter 1993/94,**
und 22/1173 **im Frühjahr und im Sommer 1994**

Im Winter 1993/94, im Frühjahr und Sommer 1994 werden theologische Prüfungen an folgenden Terminen abgehalten:

I. theologische Prüfung im Winter 1993/94:

Meldeschuß: 13. August 1993

vom 25. bis 29. Oktober 1993
(schriftlicher Teil in Heidelberg)

vom 10. bis 19. Januar 1994
(mündlicher Teil in Karlsruhe)

I. theologische Prüfung im Sommer 1994:

Meldeschuß: 11. Februar 1994

vom 25. bis 29. April 1994
(schriftlicher Teil in Heidelberg)

vom 20. Juni bis 29. Juni 1994
(mündlicher Teil in Karlsruhe)

II. theologische Prüfung im Frühjahr 1994:

Meldeschuß: 18. November 1993

vom 3. bis 7. Januar 1994
(schriftlicher Teil in Karlsruhe)

vom 9. bis 15. März 1994
(mündlicher Teil in Karlsruhe)

II. theologische Prüfung im Sommer 1994:

Meldeschuß: 19. Mai 1994

vom 4. bis 8. Juli 1994
(schriftlicher Teil in Karlsruhe)

vom 5. bis 9. September 1994
(mündlicher Teil in Karlsruhe)

Bei der Meldung zur I. und II. theologischen Prüfung wollen sich die Kandidaten der Formblätter bedienen, die beim Evangelischen Oberkirchenrat angefordert werden können.

OKR 16.12.1992 **Gewässerschadenhaftpflicht-**
Az. 51/611 **versicherung:**
 Erhöhung der Deckungssumme

Mit Nachtrag zum Sammel-Haftpflichtversicherungsvertrag der Evangelischen Landeskirche in Baden vom 23.11.1992 wurde mit dem Versicherer vereinbart, daß mit Wirkung vom 1. Januar 1993 die Einheitsdeckungssumme von bisher 1,0 Mio. pauschal für Personen-, Sach- und Vermögensschäden auf 2,0 Mio. erhöht wird.

Die Versicherung umfaßt im Rahmen der Bedingungen die gesetzliche Haftpflicht des Versicherungsnehmers

oder der mitversicherten Personen als Inhaber von Anlagen zur Lagerung von gewässerschädlichen Stoffen und aus der Verwendung dieser gelagerten Stoffe für unmittelbare oder mittelbare Folgen von Veränderung der physikalischen, chemischen oder biologischen Beschaffenheit eines Gewässers einschließlich des Grundwassers (Gewässerschäden).

Der Versicherungsschutz bezieht sich auf alle vorhandenen Tankanlagen des Versicherungsnehmers und der im Sammel-Haftpflichtversicherungsvertrag mitversicherten Einrichtungen. Neu hinzukommende Anlagen sind mitversichert, ohne daß es einer besonderen Anzeige bedarf.

OKR 17.12.1992 **Orgel- und Glockenprüfungsamt:**
Az. 61/30 **Verteilung der Zuständigkeiten**

Amtsleiter Evangelisches Orgel- und Glockenprüfungsamt

(Zuständig für die Kirchenbezirke Wertheim, Boxberg, Adelsheim, Mosbach, Neckargemünd, Ladenburg-Weinheim, Mannheim, Heidelberg, Schwetzingen, Wiesloch, Sinsheim, Eppingen-Bad Rappenau, Bretten, Karlsruhe-Land, Karlsruhe und Durlach, Pforzheim-Land, Pforzheim-Stadt, Alb-Pfinz, Baden-Baden, Freiburg.)

Dr. Martin Kares
Blumenstr. 5, Postfach 2269
7500 Karlsruhe 1
Telefon 0721/9175-304

Sachverständiger

(Zuständig für die Kirchenbezirke Kehl, Lahr, Offenburg, Emmendingen, Konstanz, Überlingen-Stockach, Villingen.)

Georges Aubert, Bezirkskantor
Hölderlinstr. 3
7600 Offenburg
Telefon 0781/38878

Sachverständiger

(Zuständig für die Kirchenbezirke Müllheim, Lörrach, Schopfheim, Hochrhein.)

Ernst-Friedrich Künkler, Bezirkskantor
Fritz-Wolfsberger-Str. 4
7840 Müllheim 1
Telefon 07631/3359

Die Bekanntmachung vom 1. Oktober 1986 Az. 61/33 (GVBl. S. 150) wird insoweit aufgehoben.

OKR 17.12.1992 **Orgelbaumaßnahmen:**
Az. 61/33 **Bezuschussung**

Bei der Planung von Neubau und Restaurierung von Organen bitten wir folgendes Verfahren zu beachten:

1. Bei Orgelneubauprojekten in nebenamtlichen Kirchenmusikerstellen gewährt der Evangelische Oberkirchenrat auf Antrag im Rahmen der Haushaltsmittel einen Zuschuß in Höhe von 10% der Orgelbausumme bis max. 10.000,00 DM. Bei C-Stellen oder bei Stellen mit entsprechendem kirchenmusikalischen Anspruch kann die Zuschussung nach der 10%-Regel bis 20.000,00 DM betragen. Kirchengemeinden mit B-Stellen erhalten bei einem Orgelneubau bis

zu 50.000,00 DM, Gemeinden mit A-Stellen bis 80.000,00 DM Zuschuß. Zusätzlich kann ein zinsgünstiges Darlehen in der Höhe von bis zu 20% der Auftragssumme beantragt werden. Die Beratung der Zuschußhöhe erfolgt in der Regel im Orgelausschuß des Beirates für Kirchenmusik.

2. Übersteigt das Auftragsvolumen bei Restaurierung den Betrag von 30.000,00 DM, kann vom Evangelischen Oberkirchenrat auf Antrag im Rahmen der Haushaltsmittel ein Zuschuß in Höhe von bis zu 10% der Auftragssumme und ein zinsgünstiges Darlehen von bis zu 20% der Auftragssumme gewährt werden.
3. Das Weitere regelt die Verordnung über das Orgel- und Glockenwesen (Gesetzes- und Verordnungsblatt Nr. 12/1992 S. 161).

Stellenausschreibungen

I. Gemeindepfarrstellen **Erstmalige Ausschreibungen**

Albbruck

(Kirchenbezirk Hochrhein)

Die Pfarrstelle wird zum 1. Juli 1993 frei.

Albbruck liegt am Hochrhein, unmittelbar an der Grenze zur Schweiz, zwischen der Kreisstadt Waldshut-Tiengen und Bad Säckingen, am Rande des südlichen Schwarzwaldes in einer reizvollen Landschaft. Es ist im Kern eine Industriegemeinde mit dörflichen Teilorten. Die Gesamtgemeinde hat über 7.000 Einwohner, davon sind etwa 1.200 Evangelische, die zu 2/3 in der Kerngemeinde und 1/3 in den wenige Kilometer entfernten Diasporaorten wohnen.

Grund- und Hauptschule sind am Ort unmittelbar neben Kirche und Pfarrhaus. Alle weiterführenden Schulen in Waldshut-Tiengen sind durch gute Nahverkehrsverbindungen leicht zu erreichen.

Das Pfarrhaus, inmitten einer Grünfläche mit Wäldchen, liegt wie die Kirche im Zentrum des Ortes und hat 6 Zimmer sowie ein Amtszimmer und Büro. An die Kirche sind 1981 neue Gemeinderäume angebaut worden, die alle Arten eines lebendigen Gemeindelebens ermöglichen. Hierbei findet der Pfarrer Unterstützung durch einen aufgeschlossenen und engagierten Kirchengemeinderat, der im offenen Gespräch mit dem Pfarrer nach Wegen einer zeitgemäßen Gemeindegemeinschaft sucht und dies durch seine Mitarbeit ausdrückt.

Mitarbeiter stehen dem Pfarrer zur Seite für den sonntäglichen Kindergottesdienst, für die 3 Jungscharen, für die Seniorenarbeit und für den Bibel- und Gebetskreis. Den kleinen Kirchenchor leitet der Pfarrer bisher selbst. Für die Büroarbeit arbeitet eine Schreibkraft teilszeitig (5 Wochenstunden).

In Albbruck finden wöchentlich, in den Außenorten Schachen und Birkingen monatlich, Gottesdienste statt.

Der Pfarrer hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Seelsorge am Waldshuter Krankenhaus teilt sich der Albbrucker Pfarrstelleninhaber mit dem Waldshuter Pfarrer.

Das Verhältnis zur politischen Gemeinde und zu den 3 katholischen Pfarreien ist gut (ökumenische Gottesdienste und Begegnungen).

Weitere Auskünfte erteilt der bisherige Stelleninhaber, Pfarrer Koch (Telefon 07753/5363) und das zuständige Dekanat (Telefon 07751/6630).

Egringen

(Kirchenbezirk Lörrach)

Die Pfarrstelle mit den beiden selbständigen Kirchengemeinde Egringen und Fischingen ist frei geworden und soll baldmöglichst neu besetzt werden.

Egringen ist mit seinen 750 Einwohnern (650 Evangelische) seit der Gemeindereform 1974 ein Teilort der Gesamtgemeinde Efringen-Kirchen und liegt im reizvollen Markgräflerland am Ausgang des Feuerbachtals zur Rheinebene, unweit von Basel. Die Gemeinde Fischingen hat 560 Einwohner (davon 440 Evangelische).

Die alten Kirchen beider Orte sind in den 70er Jahren völlig renoviert worden. Beide Orte haben je einen Kindergarten unter kirchlicher Trägerschaft. Egringen ist an die Sozialstation Kandern, Fischingen an jene von Weil am Rhein angeschlossen. Die Rechnungsführung erfolgt über das Evangelische Rechnungsamt Lörrach.

Das geräumige, 1932 erbaute Pfarrhaus (7 Zimmer, 2 Mansarden, Ölzentralheizung) mit Garten befindet sich in ruhiger Lage in Egringen. In Egringen wohnt ein praktizierender Arzt für Allgemeinmedizin.

Die Grundschule ist am Ort, Haupt- und Realschule in Efringen-Kirchen (3 km), Gymnasien in Weil am Rhein (10 km) und Lörrach (humanistisches Gymnasium, 12 km). Zu den auswärtigen Orten bestehen Schulbusverbindungen.

In beiden Orten wird sonntäglich Gottesdienst und 14tägig Kindergottesdienst gehalten. Egringen hat seit 1987 Gemeinderäume für die Gemeindegemeinschaft. Zum Dienstauftrag der Pfarrerin / des Pfarrers gehört die Erteilung von 8 Wochenstunden Religionsunterricht.

Die Kirchengemeinden haben zu den Bürgermeisterämtern und örtlichen Vereinen ein sehr gutes Verhältnis. Musik- und Gesangsvereine wirken regelmäßig im Gottesdienst und zu besonderen Anlässen mit.

Die Gemeindegemeinschaft wird von den aufgeschlossenen Kirchengemeinderäten, die in der Regel gemeinsam tagen, mitgetragen. Für Jugendarbeit und Kindergottesdienst ist ein Mitarbeiterkreis vorhanden. Eine Pfarramtssekretärin unterstützt in Teilzeitarbeit die Pfarrerin / den Pfarrer in den Verwaltungsaufgaben.

Die Gemeinde wünscht, daß die Pfarrstelle bald wieder von einem Seelsorger (Pfarrerin oder Pfarrer) besetzt

wird, der für die Belange der Bevölkerung im ländlichen Raum aufgeschlossen und bereit ist, in Orten mit dörflicher Struktur zu leben und zu wirken.

In den zurückliegenden Jahren ist in den Gemeinden ein lebendiger Kern und Mitarbeiterkreis entstanden. Gemeinde und Kirchengemeinderat erhoffen sich von der neuen Pfarrerin / dem neuen Pfarrer eine biblische Verkündigung im Gottesdienst und eine seelsorgerliche Begleitung zum weiteren Aufbau der Gemeinde.

Eine gute Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden ist erwünscht.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen (Telefon 07621/409550/60).

Eschelbach

(Kirchenbezirk Sinsheim)

Die Pfarrstelle in Eschelbach ist zum 1. Mai 1993 neu zu besetzen, weil der derzeitige Stelleninhaber in den Ruhestand tritt.

Eschelbach ist ein Stadtteil der Großen Kreisstadt Sinsheim mit ca. 2.000 Einwohnern, von denen 1.200 evangelisch sind. Es liegt in 8 km Entfernung zur Kernstadt (BAB-Anschlußstelle A 6) und ist ein ländlich geprägter Ort im landschaftlich reizvollen Kraichgauer Hügelland. Im Ort befindet sich eine Grundschule, die Hauptschule ist in der Nachbargemeinde Angelbachtal (ca. 2 km). Alle weiterführenden Schulen befinden sich in der Kernstadt. Das Diakonische Werk betreibt in Eschelbach ein Alten- und Pflegeheim mit ca. 35 Heimplätzen.

Das Pfarrhaus wird gründlich renoviert. Es steht in der Ortsmitte, mit einer geräumigen Wohnung (130 qm) und einem großen Garten am Haus. Die Amtsräume sind im Erdgeschoß untergebracht. Für Verwaltungsarbeiten steht eine Sekretärin (6 Wochenstunden) zur Verfügung. Die Rechnungsgeschäfte werden über das Evangelische Rechnungsamt Neckargemünd abgewickelt.

Der sonntägliche Gottesdienst wird in der nahe dem Pfarrhaus gelegenen Kirche gehalten. Im Anschluß ist Kindergottesdienst, der teilweise von ehrenamtlichen Helfern gestaltet wird. Zur Gestaltung der Gottesdienste stehen eine Organistin sowie Kirchenchor und Posaunenchor mit ihren Chorleitern zur Verfügung. Die Gemeindearbeit sowie die Gruppen (Frauenkreis, Jungschar) werden von ehrenamtlichen Mitarbeitern getragen und erhoffen sich neue Impulse. Für die Gruppenarbeit steht ein Gemeindesaal zur Verfügung. Die Kasualien und die kirchlichen Einrichtungen betreut ein Kirchendienerehepaar.

Die Pfarrstelleninhaberin / der Pfarrstelleninhaber hat 8 Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen.

Die Kirchengemeinde betreibt einen 4-gruppigen Kindergarten, der mit einem Wohnhaus und dem Gemeindesaal das Gemeindezentrum bildet. Über den von ihr getragenen Krankenpflegeverein ist die Kirchengemeinde Mitglied der Sozialstation Sinsheim. Das Verhältnis zur politischen Gemeinde ist gut. Die vielseitige rege Vereinstätigkeit im Ort kann bei Bedarf zur Unterstützung kirchlicher Veranstaltungen genutzt werden.

Der kooperative Kirchengemeinderat (3 Frauen, 3 Männer) wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer oder ein Theologenehepaar, welche(r) mit Freude die Verkündigung des Evangeliums und die Seelsorge als Mittelpunkt der Arbeit sieht und außerdem der Gemeindearbeit neue Impulse gibt. Neben dem Dienst in der Gemeinde sind von der Stelleninhaberin bzw. dem Stelleninhaber in gewissem Umfang Aufgaben des Kirchenbezirks wahrzunehmen.

Auskünfte erteilt das zuständige Dekanat, Telefon 07261/716, oder vom Kirchengemeinderat Frau Greidenweis, Telefon 07265/8820, und Herr Wingert, Telefon 07265/1517.

Klettgau

(Kirchenbezirk Hochrhein)

Zum 1. Juli 1993 wird die Pfarrstelle Klettgau frei, da der bisherige Stelleninhaber nach 22 Dienstjahren in der Gemeinde in den Ruhestand tritt.

Die politische Gemeinde Klettgau wurde vor 22 Jahren im Rahmen einer Verwaltungsreform zu einer Verwaltungseinheit zusammengeschlossen. Im Rahmen dieser Fusion wurde die Evangelische Kirchengemeinde Klettgau selbständig. Von 6.900 Einwohnern sind 1.100 evangelische Gemeindeglieder.

Die Gemeinde Klettgau liegt im mittleren Hochrhein-gebiet an der östlichen Grenze des Landkreises Waldshut. Eine Besonderheit der Gemeinde ist der Weinbau in den Ortsteilen Erzingen und Rechberg. Da Erzingen Grenzzort zur Schweiz ist, ist der Bahnhof Haltestelle für alle Züge. Ferner bestehen gute Busverbindungen. Freizeitagebote, ein Schwimmbad in Erzingen, Sport- und Musikvereine in allen Teilorten sind vorhanden. Die zentral Hauptschule befindet sich in Erzingen, in Grießen und Erzingen jeweils eine Grundschule. Realschulen befinden sich in Jestetten und Tiengen. Gymnasien in Tiengen und Waldshut.

Das Pfarrhaus wurde als Zweifamilienhaus im Neubaugebiet von Erzingen gekauft. In den Räumen der Einliegerwohnung befinden sich Büro und Gemeinderaum für Kleingruppen und Sitzungen. Das Pfarrhaus wird nach Auszug des derzeitigen Stelleninhabers im April 1993 renoviert. Am Haus befindet sich ein schöner, großer Garten.

In den Teilorten Erzingen und Grießen befinden sich je eine Kirche mit Gemeindesaal in Erzingen und Gemeinderaum in Grießen. Die Gebäude sind ca. 35 Jahre alt, sie sind in den letzten Jahren von innen und außen renoviert worden, so daß sie eine wohlthuende Atmosphäre ausstrahlen. Die Struktur ist nicht „Hauptort“ und „Außenort“, sondern zwei gleichgewichtige Gemeindezentren. Damit sind für den Sonntag 2 Predigtstellen verbunden. Zur Pfarrstelle gehört ein Pflichtdeputat Religionsunterricht von 8 Wochenstunde.

In den vergangenen Jahren konnte eine gute Zusammenarbeit mit den katholischen Gemeinden aufgebaut werden. Die Bildungswerke bieten ein gemeinsames Programm an. Mit der Sozialstation besteht ein Betreuungsvertrag. Unsere Kinder sind in den katholischen und kommunalen Kindergärten gut aufgehoben. Frauen und Altenarbeit werden teilweise ökumenisch durchgeführt.

Das Verhältnis zu den Schulen und Behörden ist gut.

Von ihrer neuen Pfarrerin / ihrem neuen Pfarrer erwarten Mitarbeiter und Gemeindeglieder, Bewährtes weiterzuführen und neue Impulse zu geben.

Anfragen sind zu richten an das zuständige Dekanat, Telefon 07751/6630, sowie das Evangelisches Pfarramt Klettgau, Telefon 07742/7472.

Pforzheim-Dillweißenstein (Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt)

Die Pfarrstelle ist frei, da der bisherige Pfarrer verstorben ist.

Dillweißenstein gehört zum Stadtgebiet von Pforzheim in reizvoller Lage an der Nagold.

In der Evangelischen Dillweißenstein-Gemeinde (ca. 2.500 Gemeindeglieder) gibt es auch eine lange pietistische Tradition. Nach Abschluß großer Bauvorhaben wünscht sich der Ältestenkreis verstärkt missionarischen Gemeindeaufbau. Hier wartet auf die neue Pfarrerin / den neuen Pfarrer ein großes Betätigungsfeld. Sie/er wird dabei tatkräftig von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützt.

Zur Zeit finden folgende regelmäßige Veranstaltungen statt: 2 Gottesdienste/Sonntag, Wochenschlußandacht, Kindergottesdienst, Jungschar, ein Teenagerkreis, Konfirmandenunterricht, Posaunenchor, Kirchenchor, 6 Haus- bzw. Gebetskreise (teilweise gemeinde- und konfessionsübergreifend), AB-Gemeinschaft, Gesprächs- und Kontaktgruppe für Frauen, Spielgruppe (Krabbelgruppe) sowie Seniorenkreis. Eine Besonderheit ist der monatlich stattfindende Familiengottesdienst mit anschließendem Gemeindeessen.

Mit der Pfarrstelle sind 6 Wochenstunden Religionsunterricht verbunden.

Von der Pfarrerin / dem Pfarrer wird eine klare biblische Verkündigung erwartet sowie die Fähigkeit, die Zusammenarbeit der Mitarbeiter zu fördern sowie sie seelsorgerlich zu betreuen.

Zu den Einrichtungen gehören ein Gemeindezentrum bei der Heilig-Geist-Kirche mit Jugendräumen, Gemeindesaal, Kindertagesstätte (2 Gruppen) und Kinderhort (1 Gruppe) sowie das soeben eingeweihte Gemeindehaus am Ludwigsplatz mit Kirche, Altenbegegnungsstätte und 11 betreuten Altenwohnungen. Dazu kommt noch ein zweigruppiger Kindergarten.

Der Pfarrerin / dem Pfarrer stehen neben ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern folgende hauptamtliche Mitarbeiter zur Seite: 1 Sekretärin (mit halbem Dienstauftrag), Erzieherinnen, 2 hauptamtliche Hausmeister und ein Zivildienstleistender.

Ein direkt an der Nagold gelegenes Pfarrhaus im Villenstil steht zur Verfügung.

Zu weiteren Auskünften ist gerne bereit: Reinhold Gärtner, Vorsitzender des Ältestenkreises, Telefon 07231/76186 sowie das zuständige Dekanat, Telefon 07231/25077.

Die **Bewerbungen** für die erstmaligen Ausschreibungen sind – unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat – innerhalb von 5 Wochen, d.h. bis spätestens

3. März 1993

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

II. Gemeindepfarrstellen **Nochmalige Ausschreibungen**

Auggen

(Kirchenbezirk Müllheim)

Die Pfarrstelle Auggen (1.308 Gemeindeglieder) mit der Filialkirchengemeinde Schliengen (1.032 Gemeindeglieder) ist zum 1. Juli 1993 wieder zu besetzen. Der Sitz des Pfarramts ist in Auggen. Die Pfarrstelle wird durch Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers frei.

Auggen ist eine Winzergemeinde im Markgräflerland mit 2.000 Einwohnern. Die Weinbrennerkirche (etwas über 150 Jahre alt), das geräumige Pfarrhaus (vor einigen Jahren gründlich renoviert) und das Gemeindehaus (1972 erbaut) liegen in unmittelbarer Nachbarschaft und bieten Gelegenheit für eine ideenreiche Gemeindearbeit. Ein aktiver Kirchengemeinderat ist bereit, die Pfarrerin / den Pfarrer zu unterstützen. Eine Schreibkraft steht für 6 Stunden in der Woche zur Verfügung.

Zur katholischen Gemeinde (Filialort der Müllheimer Pfarrei) bestehen sehr gute Verbindungen, ebenso zu den zahlreichen Vereinen am Ort und der politischen Gemeinde. Auch zu den Partnergemeinden in Brandenburg und Frankreich bestehen enge Verbindungen. Die Kirchengemeinde betreibt einen dreigliedrigen Kindergarten, dessen Gebäude der politischen Gemeinde gehört. Die Kirchengemeinde ist der Sozialstation Müllheim angeschlossen. Eine Grundschule ist am Ort; alle weiterführenden Schulen unterschiedlichster Art sind im benachbarten Müllheim (4 km entfernt). Basel und Freiburg sind auf kurzen Wegen erreichbar (ca. 1/2 Autostunde).

Schliengen ist eine eigenständige Kirchengemeinde, die vom Pfarramt Auggen betreut wird. Ein kleiner Gemeindesaal mit Kirchendienerwohnung, ein gesonderter Jugendraum und vor allem aufgeschlossene Mitarbeiter bieten Voraussetzungen für lebendige Gemeindearbeit. Der sonntägliche Gottesdienst in Schliengen findet jeweils vor dem Gottesdienst in Auggen statt. Es existiert in Schliengen ein Singkreis und ein Frauenkreis. Der Kindergottesdienst wird von Mitarbeiterinnen im Anschluß an den Hauptgottesdienst gehalten. Zu Schliengen gehören die Nebenorte Mauchen (102 Gemeindeglieder) und Steinenstadt (349 Gemeindeglieder).

Mit der Pfarrstelle ist ein Pflichtdeputat Religionsunterricht von 6 Wochenstunden verbunden.

Es wird eine aufgeschlossene Pfarrerin oder ein aufgeschlossener Pfarrer gesucht, die bzw. der die Verkündigung im Gottesdienst, Unterricht und Seelsorge als überzeugende Grundlage des kirchlichen Handelns ansehen und bereit ist, sich ins dörfliche Leben einzubringen.

Die Gemeinde erwartet Freude an der Jugendarbeit, ohne daß dabei die älteren Menschen aus den Augen verloren werden.

Wegen evtl. Rückfragen wird empfohlen, sich mit dem zuständigen Dekanat in Verbindung zu setzen.

Emmendingen, Christusgemeinde (Kirchenbezirk Emmendingen)

Die Pfarrstelle der Christusgemeinde Emmendingen wird zum 1. Februar 1993 frei und ist neu zu besetzen, da der bisherige Pfarrer nach 15 Jahren in eine andere landeskirchliche Aufgabe wechselt.

Die Christusgemeinde hat rund 2.000 Gemeindeglieder und liegt im Kernstadtbereich der Großen Kreisstadt Emmendingen (24.000 Einwohner), im Einzugsbereich von Freiburg. Sie ist eine von 5 Pfarrgemeinden der Kirchengemeinde Emmendingen und teilt mit der Luthergemeinde (Dekansgemeinde) Kirche und Gemeindehaus. Der Christusgemeinde obliegt die Verantwortung für die beiden Gebäude. Sie steht in Kooperation mit der Luthergemeinde. Die Gottesdienste werden im Wechsel mit den beiden Pfarrern der Luthergemeinde gehalten. Die Ältestensitzungen finden gemeinsam und getrennt statt. Absprachen über Schwerpunktsetzungen der Pfarrer und Mitarbeiter sollen erneut getroffen werden.

Zum Dienstauftrag gehören 8 Wochenstunden Religionsunterricht.

Besondere Schwerpunkte der bisherigen Arbeit der Christusgemeinde waren:

- offene thematische Angebote für die Gemeinde,
- Seelsorge, Andachten, Gottesdienste im Altenheim der Metzger-Gutjahr-Stiftung (liegt im Gemeindebereich),
- Familiengottesdienste,
- Begleitung der Kindergartenarbeit,
- Leitung des Besuchsdienstkreises,
- ökumenische Kontakte,
- Jugendarbeit (Jungschar-VCP).

Ein wichtiges Anliegen ist uns die Weiterführung der bisher gepflegten Kontakte zu verschiedenen Gruppierungen der Stadt.

Mitarbeiter:

- Gemeindediakon (bisher Schwerpunkt Jugendarbeit),
- hauptamtlicher Bezirkskantor,
- Pfarramtssekretärin halbtags,
- hauptamtlicher Kirchendiener,
- Ältestenkreis mit 8 Ältesten,
- 1 Kindergarten mit 3 Gruppen.

Das Pfarrhaus, 1965 erbaut, mit schönem Pfarrgarten, hat 5 Privaträume; Dienstzimmer, Pfarramtsbüro und Besprechungszimmer befinden sich im Erdgeschoß.

Alle Schularten sind am Ort.

Die Gemeinde wünscht sich eine Pfarrerin / einen Pfarrer, die/der das Evangelium klar und deutlich bezeugt, der/dem die Seelsorge ein wichtiges Anliegen ist und die/der bereit ist, sich zu Fragen und Problemen der Zeit zu stellen. Für neue Impulse sind wir aufgeschlossen.

Für nähere Auskünfte stehen der Ältestenkreis, Frau Ulrike Wieske, Telefon 07641/49304, und Dekan Hansjörg Ehrke, Telefon 07641/1303, gerne zur Verfügung.

Die Bewerbungen für die nochmaligen Ausschreibungen sind - unter gleichzeitiger Anzeige an das für den Bewerber zuständige Dekanat - innerhalb von 3 Wochen, d.h. bis spätestens

17. Februar 1993

schriftlich an den Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, zu richten.

III. Sonstige Stellen

Bad Krozingen, Krankenhausseelsorge (Kirchenbezirk Müllheim)

Bad Krozingen hat sich in den letzten Jahren zu einem Gesundheitszentrum in Südbaden entwickelt mit einem hohen Anteil an alten Menschen, Krankenhaus- und Kurpatienten. Neben dem Gemeinde- und Kurpfarramt wird die Krankenhausseelsorge wahrgenommen. Diese soll zum 1. April 1993 fortgesetzt werden, da die bisherige Pfarrerin in den Ruhestand tritt.

Schwerpunkt der Seelsorgearbeit ist das Benedikt-Kreutz-Rehabilitationszentrum für Herz- und Kreislauferkrankungen mit moderner Herzchirurgie (Transplantationen). Es hat 250 Betten (incl. Intensivstation). Hinzu kommt eine chirurgische Privatklinik am Ort mit 60 Betten. Das Altenwohnstift Parkstift St. Ulrich mit 250 Bewohnerinnen/Bewohnern in 2 Häusern und integrierter Pflegestation gehört ebenfalls zum Seelsorgebereich. Diese Häuser wurden bisher mit einem 2/3 Deputat versorgt. Bei Aufstockung auf 1/1 Deputat wird ab 1993 das Evangelische Alterspflegeheim Siloah mit 90 Betten hinzukommen. Die Kombination von Kranken- und Altenseelsorge ergänzt sich günstig aufgrund der Beziehung zu sowohl wechselnden als auch ortsansässigen Personen.

Die Seelsorgetätigkeit im Reha-Zentrum entfaltet sich vor allem in Besuchen auf den Stationen, besonders aber in der Begleitung von Patientinnen und Patienten vor und nach der Operation. Erwartet werden Integration ins Krankenhaus und Kontakte mit den pflegerischen, sozialen, psychologischen und berufstherapeutischen Fachbereichen; möglich ist die Mitarbeit in der pflegerischen Fortbildung und eine konstruktive Zusammenarbeit mit den katholischen Seelsorgerinnen/Seelsorgern.

Im Altenwohnstift gehören die Begleitung im letzten Lebensabschnitt sowie gegebenenfalls die Übernahme von Beerdigungen zur seelsorgerlichen Aufgabe. Hausleitung und Pflegepersonal sind an einer guten Zusammenarbeit sehr interessiert.

Gottesdienste werden in den Kapellen der verschiedenen Häuser bzw. Pflegestationen angeboten.

Die Tätigkeit der Seelsorgerin / des Seelsorgers setzt Engagement voraus, kann sich aber auf Entgegenkommen und menschliches Klima stützen. Sie erfordert allerdings ausreichende Belastbarkeit, Sensibilität in Krisensituationen, ferner Kontaktfähigkeit im Hinblick auf die unterschiedlichsten Patienten und Mitarbeiter bis hin zu den Schwerkranken der Intensiv- und Pflegestationen. Deshalb ist eine Seelsorge-Fortbildung Voraussetzung bzw. dringend erforderlich.

Die Kollegen im Gruppenpfarramt wünschen sich eine gute Zusammenarbeit und die beratende Teilnahme im Kirchengemeinderat.

Dienstwohnung ist nicht vorhanden. Die Kirchengemeinde ist jedoch bei der Suche zur Mithilfe bereit.

Interessentinnen/Interessenten an dieser Aufgabe werden gebeten, dies dem Evangelischen Oberkirchenrat, Postfach 2269, 7500 Karlsruhe 1, spätestens bis

3. März 1993

schriftlich mitzuteilen.

Freiburg, Evangelische Fachhochschule

Bei der **Evangelischen Fachhochschule für Sozialwesen, Religionspädagogik und Gemeindediakonie in Freiburg** ist zum 1. Oktober 1993 die Stelle

einer Professorin / eines Professors nach C 3

für **Evangelische Theologie** zu besetzen.

Die Bewerberin / der Bewerber sollte in der Lage sein, Lehrveranstaltungen aus allen Bereichen der theologischen Wissenschaft anzubieten, ihre/seine Schwerpunkte aber bei Diakoniewissenschaft und Neuem Testament haben. Die Bereitschaft zur Beteiligung an fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen wird vorausgesetzt.

Voraussetzungen für eine Berufung sind insbesondere:

- abgeschlossenes Studium der Evangelischen Theologie,
- Promotion,
- eine mindestens 5jährige einschlägige Berufserfahrung (siehe § 46, I Ziff. 4 Fachhochschulgesetz),
- Erfahrungen in Hochschuldidaktik und/oder Erwachsenenbildung,
- Praxis im Religionsunterricht,
- Mitgliedschaft in einer evangelischen Kirche.

Die Fachhochschule weiß sich der Frauenförderung verpflichtet und fordert daher insbesondere Frauen zur Bewerbung auf.

Die Berufung erfolgt zur Fachhochschullehrerin / zum Fachhochschullehrer durch den Evangelischen Oberkirchenrat und Ernennung zur Professorin / zum Professor durch das Ministerium für Wissenschaft und Forschung Baden-Württemberg.

Ausschreibungsunterlagen sind bei der Fachhochschule anzufordern. Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis zum

15. Februar 1993

an den Rektor der Evangelischen Fachhochschule, Bugginger Str. 38, 7800 Freiburg, zu richten.

Dienste in Übersee

Südafrika, Herrnhuter Brüdergemeine

Für Südafrika wird eine Theologin / ein Theologe als Gemeindepfarrer/Gemeindepfarrer in eine Gemeinde der Herrnhuter Brüdergemeine in einem traditionell geprägten Dorf im West-Kap-Gebiet gesucht. Für eine zu gründende brüderliche Wirtschafts-GmbH wird eine kaufmännische Geschäftsführerin / ein kaufmännischer Geschäftsführer gesucht. Es werden Kenntnisse und Erfahrungen insbesondere für die Aufgaben Rechnungslegung, Finanzwesen und Vertrieb erwartet. Die technischen Führungspositionen sind gut besetzt. Geboten wird eine interessante Aufgabe, die mit Engagement, Kreativität und Einfühlungsvermögen in dem Umfeld der neuen Bundesländer und des kirchlichen Gesellschafters ausgeführt werden sollte. Auch die Arbeits- und Vertragsbedingungen sind an diesen Vorgaben orientiert. Die Stelle kann sofort besetzt werden. Meldungen sind zu richten an Europäisch-Festländische Brüder-Unität, Zittauer Str. 20, O-8709 Herrnhut.

Theologische Hochschule in Lima/Peru

Für eine Theologische Hochschule in Lima/Peru suchen wir:

Eine Theologin / einen Theologen, die/der als Dozentin/Dozent für Neues Testament Vorlesungen übernimmt, Lehrmaterial zu den Vorlesungen erstellt und Workshops begleitet.

Sind Sie bereit Ihr Wissen und Ihre Fähigkeiten während einigen Jahren in einer kirchlichen Organisation in Lateinamerika einzusetzen? Wir wünschen uns eine Persönlichkeit

- mit einer ökumenischen und befreiungsorientierten Sicht,
- die sich mit dem Kontext der lateinamerikanischen Gesellschaft auseinandergesetzt hat,
- die die spanische Sprache beherrscht.

Über Vorbereitung, Gehalt und Sozialleistungen informieren wir Sie gerne persönlich. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihren Brief.

KEM – Kooperation Evangelischer Kirchen und Missionen
Einsätze in Übersee, Konrad Meyer, Missionsstraße 21,
CH-4003 Basel, Telefon 061/2688271, Zentrale 061/2688111.

Dienstnachrichten

Entschließungen des Landesbischofs

Berufen auf Gemeindepfarrstellen:

Pfarrer Michael Batzoni in Mannheim (Trinitatisgemeinde) zum Pfarrer der Trinitatisgemeinde in Mannheim,

Studentenpfarrer Johannes Dr. theol. Ehmann in Mannheim zum Pfarrer der Oberen Gemeinde an der Konkordienkirche in Mannheim,

Pfarrvikar Werner Häffner in Todtmoos zum Pfarrer in Todtmoos,

Pfarrvikar Botho Jenne in Gundelfingen zum Pfarrer in Sexau,

Pfarrvikarin Gesche Kruse in Rielasingen-Worblingen zur Pfarrerin in Rielasingen-Worblingen,

Pfarrvikarin Jutta Wellhöner in Heidelberg-Rohrbach (Westgemeinde) und Pfarrvikar Frank Wellhöner in Heidelberg-Kirchheim (Blumhardtgemeinde) gemeinsam zur Pfarrerin bzw. zum Pfarrer der Johannes-Brenz-Gemeinde in Offenburg.

Berufen auf landeskirchliche Pfarrstellen:

Pfarrer Hans Peter Dreher in Gailingen zum Pfarrer am Psychiatrischen Landeskrankenhaus in Emmendingen.

Entschließung des Landeskirchenrats in synodaler Besetzung

Ernannt:

Kirchenamtmannt Rolf Stuber beim Rechnungsprüfungsamt der Evangelischen Landeskirche in Baden zum Kirchenamtsrat.

Entschließungen des Oberkirchenrats

Berufen:

Kantorin Susanne Günther in Kehl zur Bezirkskantorin für den Kirchenbezirk Kehl.

Bestätigt:

Die Wahl des Pfarrers Frank Wagner in Waldangeloch zum Bezirksdiakoniefarrer für den Kirchenbezirk Sinsheim.

Beauftragt:

Pfarrer Eberhard Seyboldt in Schnaitheim mit der Verwaltung der Pfarrstelle Gottmadingen,

Pfarrer Hermann Witter in Uiffingen mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Regionalbeauftragten für den Kirchlichen Dienst auf dem Lande in Südbaden mit Dienstsitz in Schallstadt-Wolfenweiler.

Versetzt:

Pfarrer Ulrich Kriesel in Karlsbad-Auerbach nach Weingarten (Pfarrstelle West des Gruppenpfarramts) zur Verwaltung der Pfarrstelle,

Religionslehrer Pfarrer Klaus Vogel, bisher Kirchenbezirk Pforzheim-Stadt, in den Kirchenbezirk Karlsruhe-Land.

Ernannt:

Kirchenamtmannt Bernd Beyer beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenamtsrat,

Kirchenamtsrat Andreas Hetzel beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenoberamtsrat,

Kirchenoberamtsrat Karl Layer beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenoberverwaltungsrat,

Kirchenverwaltungsrat Hermann Rüdert beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenoberverwaltungsrat,

Kirchenoberamtsrat Kurt Zeier beim Evangelischen Oberkirchenrat zum Kirchenoberverwaltungsrat.

Es treten in den Ruhestand:

Pfarrer Walter Blum, beurlaubt zum Dienst beim Waldeckschen Diakonissenhaus in Arolsen, auf 1.3.1993,

Kirchenoberamtsrat Wolfram Geyer beim Evangelischen Oberkirchenrat in Karlsruhe auf 1.2.1993,

Pfarrvikar Rudolf Tubach (zuletzt in Gundelfingen) auf 1.1.1993,

Pfarrer Helmut Zeller in Leopoldshafen auf 1.4.1993.

Gestorben:

Pfarrer i.R. Richard Müller, zuletzt in Eisingen, am 20.12.1992,

Pfarrer Erwin Pilzecker, zuletzt in Mühlhausen, am 18.12.1992,

Dekan Pfarrer i.R. Helmut Schwärzel, zuletzt im Kirchenbezirk Pforzheim-Land, am 29.11.1992,

Oberstudienrat Pfarrer i.R. Hermann Zwecker, zuletzt in Karlsruhe (Goethe-Gymnasium), am 4.12.1992.